

Das Wort vom KREUZ



Das Kreuz in mitten der Welt!

Das „Wort vom Kreuz“ ist keine Horrorvision, sondern geliebte Realität. Gott ist uns in Jesus Christus nahe geworden und hat sich aus LIEBE für uns und die Tilgung unserer Sünden eingesetzt. Das vergossene Blut Jesu Christi, das reine Leben des Sohnes Gottes, ist für unsere Schuld ein Opfer zu unsrer Versöhnung mit Gott geworden. In der Bibel steht deshalb geschrieben (Phil.2,6-8):

*„Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz“.*

Dieses „Wort vom Kreuz“ ist leider für viele Menschen eine törichte Aussage, ein nicht zu begreifendes Wort, darum lehnen es viele Menschen ab und wenden sich weiter dem Leben einer ungewissen Zukunft zu. Darüber spricht auch die Bibel, Gottes Wort, und bezeugt (1.Kor.1,18):

*„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen,
die verloren werden;
uns aber, die wir selig werden,
ist's eine Gotteskraft“.*

Der Sohn Gottes starb am Kreuz, damit Menschen, die an Ihn glauben, von Sünde und ewiger Trennung von Gott befreit werden.

Sünde ist seit Adam und Eva das verderbliche Schicksal der Menschheit. Dabei ist zu bemerken, dass Sünde nicht darin zu verstehen ist, wenn man zu viel oder zu fett isst oder im Straßenverkehr Fehler begeht und in die „Verkehrssünderkartei“ eingetragen wird. Nein, Sünde ist in Gottes Augen wesentlich mehr, nämlich die **Ablehnung** seiner Person, seines Wortes und seines Anspruchs als Schöpfer auf seine Geschöpfe, die zu seiner Ehre vor Ihm in Heiligkeit auf Erden und im Himmel leben sollen. Der Mensch will sich aber nicht als Geschöpf Gottes erkennen und deshalb sein Leben ohne Gottes Führung selbständig nach eigenen Lüsten und Begierden einteilen. Das ist **Sünde!**

Hören wir, was Jesus Christus, angenagelt am Kreuz, sagte zu einem mitgekreuzigten Übeltäter, der sein sündiges Leben bekannte, Buße tat und bat (Lk.23,42-43): „*Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: **Heute wirst du mit mir im Paradies sein***“. Diese Antwort bedeutete für den Übeltäter Vergebung seiner Sünden und Rettung aus Verdammnis zum Leben in Gottes Reich.

Allein der Glaube an den Sohn Gottes und sein Werk der Versöhnung mit dem Schöpfer aller Dinge bewirkt, vom Bann der Sünden und des Todes, dem Geist des Satans, frei zu werden. Ohne Taufe, Gottesdienstbesuch oder gute Taten erlangte der mitgekreuzigte Sünder die Gnade zum Einzug in das Paradies durch Jesu Leiden am KREUZ.

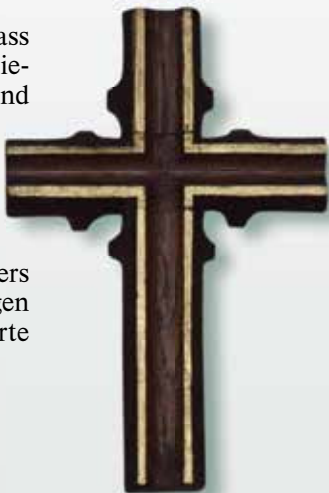
Diese garantierte Zusage gilt auch heute jedem, der seine Sünden vor Gott bekennt, Vergebung erbittet und an die Versöhnung mit dem Ewigen durch das Kreuz Christi glaubt, denn es steht auch geschrieben (Spr.28,13):

*„Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen;
wer sie aber bekennt und lässt,
der wird Barmherzigkeit erlangen“.*

Um die neunte Stunde, nachmittags um drei Uhr, rief Jesus Christus am KREUZ laut (Mt.27,46): *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*. Der Menschensohn war nicht nur von allen Menschen verlassen, sondern auch von dem himmlischen Vater, weil dieser sich von der Last der Sünde, die Jesus für uns trug, abwenden musste. Gott hasst zwar die Sünde, aber liebt den Sünder, für den dieses Sühneopfer gebracht werden musste. Nur Jesus Christus allein, der Sohn Gottes, konnte dieses einmalige Erlösungsoffer für alle Menschen bringen, deshalb ist sein KREUZ für alle ein wichtiges Zeichen des zeitlichen und ewigen Friedens.

Als Jesus Christus wusste, dass Er durch sein Kommen auf diese Erde, die durch Zeichen und Wunder bestätigten Predigten vom Himmelreich und sein Leiden zum Opfer am KREUZ, den ganzen Willen des himmlischen Vaters erfüllt hat, rief Er die wichtigen und für uns erlösenden Worte aus (Joh.19,30):

„Es ist vollbracht!“.



Erkennen wir nun, wie wichtig das Zeichen des Kreuzes für uns Menschen ist? Es ist das Zeichen der ewigen Befreiung von den Folgen der Sünde, nämlich der Verurteilung zur ewigen Existenz im Reich der Finsternis des Satans, von welchem Ort Jesus Christus sagte (Mk.9,48): „*Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht*“.

Info-Hilfe in Seelennot

 030 / 3 32 42 52

Lieber Leser, es stellt sich nun die persönliche Frage, wo du deine Ewigkeit zubringen wirst, in Gottes himmlischer Herrlichkeit, dem Reich des ewigen Friedens, der Freude und Geborgenheit oder im Reich des Satans, wo die Pein der Seele unaufhörlich wegen nicht vergebener Schuld andauert. Gott kennen und sein versöhnendes KREUZ inmitten der Welt bedeutet LEBEN. Unglaube dem Werk Jesu Christi gegenüber heißt dagegen ewiger geistlicher Tod. Was erwählst du? - In der Bibel steht (2.Kor.5,19.21):

*„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber
und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu
und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.*

...

*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste,
für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt“.*

Wenn du das LEBEN aus Gott in Jesus Christus erwählst wie der mitgekreuzigte Übeltäter, kannst du so beten:

„Heiliger Gott und Vater im Himmel. Ich erkennen deutlich, dass auch ich ein Sünder bin und Vergebung meiner Schuld brauche. Ich glaube an dein Werk der Sühne für meine Schuld im KREUZ Jesu Christi, deines Sohnes. Ich will Frieden in meinem Herzen empfangen und bitte deshalb, dass du durch deinen heiligen Geist in mein Leben trittst, damit ich meine übrige Erdenzeit nach deinem guten Willen leben kann und dann in dein ewiges Reich aufgenommen werde. Dein Wort, die Bibel, soll mir in allem Lebensmaßstab und Wegweisung sein, denn ich will tun, was du sagst. Nimm mich an und lass mich dein Kind sein in Ewigkeit. – Amen“.

Sei nun gewiss, dass dich Gott liebt
und zum ewigen Leben führt!

K-H.G. u. W.S.

Wenn du keine Bibel hast,
senden wir gerne eine *kostenlos* zu.



Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

Evangelische Berliner Schriften-Mission

Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin

Kontakt: ebs-mission@t-online.de

oder www.ebs-mission.de

Traktat Nr. 136